

Landesverband Thüringen

Postanschrift
Bahnhofstraße 39
99084 ErfurtLandesvorsitzender
Dipl.-Ing.
Hilmar Ziegenrucker
Wartburgstraße 13
99094 Erfurt
Tel 0361_5513987
Fax 0361_5513988
Tel 0179_4509412
GWZ-EF@t-online.de
www.ziegenrucker.com

Offener Brief

/Verteiler/

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir BDA- Mitglieder sind freiberufliche Architekten, die eine qualitätvolle Gestaltung der gebauten Umwelt im Sinn der, heute viel diskutierten, Baukultur anstreben und sich in besonderer und bewährter Weise für dieses anspruchsvolle Ziel einsetzen. Aus diesem Grund verfolgen wir mit Sorge Umgestaltungsvorschläge für das ehemalige CENTRUM – Warenhaus Suhl, die nicht allein aus architektonischer, sondern auch aus städtebaulicher Sicht bedenklich sind.

Der Blick von der Terrasse des Hotels Mercur auf die Innenstadt zeigt die Besonderheit der parallelen Führung historischer und moderner Stadträume in Suhl gegenüber dem grünen Domberg. Man kann den historischen Steinweg mit seinen repräsentativen Bürgerhäusern direkt neben einer modernen Stadtkomposition erleben. Die Qualität alter und neuer stadtstruktureller Elemente verleiht der Stadt Suhl ihre besondere architektonische Identität. Das Warenhaus ist in diesem Kontext das Bindeglied zwischen historischem und modernem Innenstadtbereich.

Der geplante Teilabbruch des ehemaligen Centrum-Warenhauses, besonders aber das an prägnanter Stelle geplante Parkhaus, stören diesen Zusammenhang – ohne wirklich vorteilhafte, neue Stadträume hervorzubringen.

Die Auseinandersetzung mit dem CENTRUM und der ‚Suhler Architekturmoderne‘ lässt das Gebäude mit seiner Designfassade als Symbol, als wertvolle Marke im Leben der Stadt erkennbar werden.

Wir begrüßen ausdrücklich privatwirtschaftliches Engagement in Innenstädten und wissen entsprechende Aktivitäten durchaus zu schätzen, jedoch hat der von Anbeginn verdeckte Planungsprozess zu einer kritischen Lage geführt. Es ist in einem demokratischen Gemeinwesen nicht nur angemessen, sondern geradezu eine Verpflichtung, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt über derartig wichtige bauliche Veränderungen zu informieren, mit ihnen zu diskutieren und nach Abwägung aller Möglichkeiten für alle Beteiligten nicht nur einen zufrieden stellenden Kompromiss, sondern eine zukunftsfähige Lösung zu finden.

Das beste Mittel, um dieses Ziel zu erreichen ist nach wie vor der Wettbewerb!

Als Indiz für diese, unsere Auffassung soll der Wettbewerb für ein aktuelles Umbauprojekt mit einer vergleichbaren Metallfassade, das ehemalige CENTRUM - Warenhaus Dresden, gelten:

Der Wettbewerbssieger bietet eine Lösung, die wirtschaftliche Aspekte des Umbaus und der künftigen Nutzung mit einer vorteilhaften Gestaltung zu einer neuen Synthese vereint und darüber hinaus circa 80 Prozent der vorhandenen Metallfassade intelligent weiternutzt!

Der BDA-Thüringen sieht außerdem auch den geplanten und kritisch zu bewertenden Umgang mit dem Werk des international bekannten Künstlers Fritz Kühn, der für die Fassadengestaltung des Suhler Warenhauses verantwortlich zeichnete, als Problem:

Die Tragstruktur des Gebäudes ist gestalterisch kaum relevant und kann den veränderten Bedingungen angepasst werden – die Fassade ist in diesem Fall jedoch tatsächlich von entscheidender Bedeutung – ebenso wie die Freitreppe von Waldo Dörsch - und sollte in die neue Lösung integriert werden.

Der aktuell vorliegende Entwurf berücksichtigt das nicht und kann auch nicht annähernd als architektonisch gleichwertig angesehen werden. Er nimmt mit der Fassade dem Gebäude nicht nur seine Originalität, sondern er ist nicht in der Lage, den (vielleicht) notwendigen, ruhenden Verkehr städtebaulich und architektonisch klug und angemessen zu integrieren. Durch eine Erhöhung der Verkehrsdichte auf der Friedrich-König-Strasse kann eine bedenkliche Isolierung des CCS-Komplexes von der restlichen Innenstadt eintreten. Die im Entwurf angelegten zahlreichen Gebäuderückseiten, insbesondere zum hochwertigen Ensemble um den Herrenteich, würden eine Herabstufung innerstädtischer Lagen mit sich bringen.

Ein Parkhaus in der City – das hat die öffentliche Debatte um die Bebauung des Hirschgartens in der Landeshauptstadt Erfurt mehr als deutlich gemacht – ist deplaziert, weil Ressourcen für spätere hochwertige Nutzungen regelrecht verbaut werden. Gerade die heftig geführte Erfurter Diskussion zeigt, dass die Bürgerinnen und Bürgern solche Lösungsansätze keinesfalls und unter keinen Umständen gutgeheißen werden.

Aber: der praktizierte Umgestaltungsprozess des Dresdener Centrum-Warenhauses zeigt, wie es gehen *kann*!

Der BDA Thüringen bietet seine beratende und moderierende Unterstützung bei der Suche nach wirtschaftlichen, funktionell und stadtgestalterisch hochwertigen Lösungen an, die aber auch den respektvollen Umgang mit baukulturellen Zeugnissen des 20. Jahrhunderts nicht vermissen lassen.

Der BDA möchte alle Beteiligten, Betroffenen und engagierten Bürger ermutigen, sich für eine nachhaltige, zukunftsfähige Lösung einzusetzen.

Bund Deutscher Architekten BDA
Landesverband Thüringen e.V.

Suhl/Erfurt, am 05. Juli 2006

Verteiler:

- Oberbürgermeister Dr. Triebel
- Stadträte aller Fraktionen
- Familie Kühn
- Florana KG
- Freies Wort